

Allgemeiner Anzeiger

für das Völlme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl, Meinerzhagen & Halbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher: Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverweßf.

No 14.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Samstag den 1. Februar.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

84 Pfennige

kostet diese Zeitung inkl. der beiden
Beilagen „Seifenblasen“ und „Wort
und Bild“ pro Monat Februar und
März.

Bestellgebühr 16 Pfennige.

Unsere englischen Vettern

sind emsig an der Arbeit, die vorzügliche
Stimmung abzuschwächen, die sich gegenwärtig
in Nordamerika für Deutschland geltend macht.
Der eble Lord Cranborne hat dieser Tage im
Londoner Unterhause erklärt, während des
nordamerikanisch-spanischen Krieges habe allein
England auf Seiten der Union gestanden;
nur Lord Salisbury's ablehnende Haltung habe
eine Vermischung Oesterreichs in die Handlung
ferngehalten.

Die Absicht, die eine solche Ausstreunung
gerade jetzt nur haben kann, ist sehr durchsichtig.
Oesterreichs Anerbieten, in den Streitpunkten
zwischen den Ver. Staaten und Spanien freundschaftlich
zu vermitteln, ist ja niemals ein Geheimnis
gewesen; es war ja auch durch die engen
verwandtschaftlichen Beziehungen der
Herrscherhäuser Spaniens und Oesterreich-
Ungarns als selbstverständlich erachtet worden,
zumal die Königin-Regentin Marie Christine in
so schweren Zeiten die Last der Verantwortlichkeit
für die folgenschwersten Entschlüsse zu
tragen hatte. Aber die Auslassung des englischen
Unterstaatssekretärs zielten auch nicht
gegen Oesterreich; das persönliche Element,
welches für den greisen Kaiser Franz Joseph
entscheidend war bei seinem Versuch, seiner schwer
geprüften Nichte Hilfe zu bringen, übergeht.
Lord Cranborne völlig mit Stillschweigen, um
in England und besonders in den Ver. Staaten
den Glauben zu erwecken, daß Oesterreich als
Wortführer des Dreibundes oder schärfer
betont, auf Veranlassung Deutschlands,
eine unfreundliche Haltung gegen die
Ver. Staaten gezeigt habe. Lord Cranborne
hat natürlich durch diese Verdächtigung seiner
und Chamberlains Preßgefolgschaft das Stich-
wort zu einem perfiden Verleumdungsfeldzug
gegeben, welche die in den Ver. Staaten an-
lässlich des Besuches des Prinzen
Heinrich sich geltend machende sympathische
Stimmung in ihr Gegenteil verwandeln soll.

Deutlich geht dies aus einem angeblichen
Wiener Telegramm der „Times“ hervor, in
welchem alle Angaben über Schritte Oesterreich-
Ungarns abgelehnt werden. Vor Beginn der
Feindseligkeiten habe Oesterreich-Ungarn ein-
gewilligt, daß die Interessen der spanischen
Unterthanen in den Unionstaaten den diplo-
matischen Konsularvertretern der österreichisch-
ungarischen Monarchie anvertraut werden sollten.
Es sei aber von der österreichischen Regierung
keine Initiative für Vermittelung oder Ein-
mischung in irgend welcher Gestalt oder
Form ergriffen, kein Vorschlag für eine gemein-
same Note oder einen sonstigen gemeinsamen
Schritt gemacht worden, noch wäre Oesterreich-
Ungarn irgend einen Vorschlag beigetreten,
der ihm zur Erreichung dieser Zwecke gemacht
worden sein möge. Die Zurückhaltung der
Regierung war derartig, daß sie einige Er-
klärungen in Madrid veranlaßte. Infolge der
innigen Beziehungen zwischen den beiden
Herrscherfamilien habe die Bevölkerung der
Monarchie viel Sympathie für Spanien em-
pfunden, aber dies sei ohne Einfluß auf die
Politik der Regierung geblieben, die von Anfang
an eine Politik der strengen absoluten Neutra-
lität gewesen sei. Hier wird also bereits an-
gedeutet, daß das Anerbieten guter Dienste
nicht von Oesterreich ausgegangen sein soll —
von wem also? Und eine Londoner Meldung
belegt, falls von Paris, Berlin und Petersburg
weite Ablehnungen betreffs der Cranborne-
schen Erklärungen über das weitere Verhalten
der Mächte während des amerikanisch-spanischen
Krieges kommen sollen, werde das englische
„Swartige Amt“ sofort die entsprechenden
Dokumente veröffentlichen. Hier ist von

„weiteren“ Ablehnungen die Rede, während
Paris, Berlin und Petersburg überhaupt keinerlei
„Ablehnungen“ verlautbart haben. Die ange-
gebliche Wiener Ablehnung wird aber keinen Anlaß
zu „Veröffentlichungen der entsprechenden Dok-
umente“ geben — natürlich, denn eine solche
Veröffentlichung würde ja die Wiener Fälschung
der „Times“ sofort ans Licht bringen!

Charakteristisch ist die Aufnahme der Cran-
borne'schen Erklärungen in Frankreich. Die
Schärfe, mit der sie kritisiert werden, zeigt, daß
England noch weniger als Deutschland auf Sym-
pathien in Frankreich rechnen hat. Bezeichnend
sind namentlich die Äußerungen des sonst zu Eng-
land inigen „Journal de Debats“, welches
von einer „Verleumdungskampagne“ spricht, die
ganz ausichtslos sei und ihre eigenen Leiter
in der amerikanischen Meinung herabsetzen könne.
„Höchstens“, sagt das „Journal des Debats“,
könnten sich die Amerikaner in ihrem National-
stolz geschmeichelt fühlen durch die Feststellung,
daß eine große mächtige Nation, um sich
ihre Gunst zu erwerben, nicht davor zurück-
schreckt, kleine — Gemeinheiten zu begehen.“
Andere Blätter drücken die gleichen Empfindungen
noch schärfer und unhöflicher aus. Man muß
bei Beurteilung dieses neuen englischen Streiches
gegen Deutschland im Auge behalten, daß der-
selbe zu einer Zeit geführt wurde, als der
Prinz von Wales sich anordnete, seinen Vetter,
den deutschen Kaiser, zu besuchen.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen ver-
sehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellen-
angabe verboten.

Halver, 1. Febr. Der Provinzial-
Obstbauverband für die Provinz Westfalen
zählte im verflossenen Jahre 622 persönliche
und 58 korporative Mitglieder. Der Obstbau
befindet sich im Verbandsbezirk im allgemeinen
Aufschwung. Während früher bei der Pflanzung
vor Obstbäumen wenig Rücksicht genommen
wurde auf die Sorten, die Boden- und
klimatischen Verhältnisse und auf die An-
lage selbst, ist man jetzt bemüht, dies alles zu
berücksichtigen, weil der Nutzen der Obst-
baumpflege immer mehr anerkannt wird. Auch
die Bepflanzung, namentlich der Provinzial-
straßen wird in andere Bahnen geleitet und
werden nur solche Straßen dazu bestimmt,
wo selbst Bodenverhältnisse, Lage und Klima
einen sicheren Erfolg versprechen. Um gutes
Pflanzmaterial zu erhalten, hat die Provinzial-
verwaltung die Erweiterung der vor-
handenen Provinzialbauschulen beschlossen, so daß
jährlich 12000 Bäume in sechs Sorten heran-
gezogen werden können. Um die ländliche
Bevölkerung über den Wert des Obstbaues
aufzuklären und ihr zu zeigen, wie Obstbau
betrieben werden muß, um Erträge davon
zu haben, hat der Verband dreitägige Obst-
baufürs eingerichtet, in welchen unterwiesen
wird: Pflanzung der Bäume, Bepflanzung und
Behandlung älterer Bäume, Enten, Sortieren,
Aufbewahren und Verschicken des Obstes,
Düngung, Bekämpfung der pflanzlichen und
tierischen Schädlinge, Verjüngen und Umver-
edeln. Die Einrichtung der Kurse wurde von
den Landwirten mit Freuden begrüßt. Infolge
dessen hat sich im Verbandsbezirk in den ange-
schlossenen Vereinen eine rechte rege Thätigkeit
entwickelt. Wird in der ganzen Provinz über-
all gleichmäßig und zielbewußt vorgegangen,
so ist es möglich, den Obstbau zu dem zu
machen, was er sein soll, zu einer Quelle
materiellen Nutzens, sowohl für jeden Einzelnen,
als auch die ganze Provinz.

—h Halver, 30. Jan. (Jahresbericht
pro 1901 des Vereins für Geflügel- und
Singezüchtung Halver.) Der hiesige Verein
besteht seit 8 Jahren. Ueber seine Thätigkeit
im verflossenen Jahre heben wir folgendes
kurz hervor: den Vorstand bildeten nachbenannte
Herren: 1. Lehrer H. Horstmann-Anschlag,
Vorsitzender; 2. Stationsvorsteher J. Storf
Halver, dessen Stellvertreter; 3. Kaufmann
Rud. Piepenstock-Halver, Schriftführer; 4.
Landwirt H. Schmid-Ringensteppen, dessen
Stellvertreter; 5. Anstreichermeister Otto Bar-
king-Halver, Kassierer; 6. Landwirt W. Drewe-

Bolsenbach, dessen Stellvertreter; 7. Fabrik-
arbeiter Alb. Dresbach-Halver, erster Beisitzer;
8. Fabrikant J. Grüber-Neuenmühle, zweiter
Beisitzer. Die gegenwärtige Mitgliederzahl
beträgt 61. Falls Mitglieder austreten,
verlieren sie jegliches Anrecht an das Vereins-
vermögen. Es fanden 6 Vorstandssitzungen
und 4 Versammlungen statt. Die Beteiligung
an den Versammlungen könnte eine regere
sein; meistens sind es immer dieselben Personen
welche erscheinen. Es wäre zu wünschen und
sehr erfreulich, wenn auch fernerhin andere
Mitglieder zu den Vereinsabenden erschienen.
Man kann eben auf dem Gebiet der Geflügel-
züchtung nicht genug lernen und eben um zu
lernen, dazu werden die Sitzungen anberaumt.
An Vorträge wurden vom Vorsitzenden gehalten:
„Ueber Gänsezucht“ und über „die ministerielle
Verfügung, Geflügelausstellungen betreffend.“
In der am 10. April stattgefundene Versammlung
hatte Herr Lehrer Gustav Meyer aus Minden
die Freundlichkeit, einen mit großem Beifall
aufgenommen Vortrag über das Thema:
„Abstammung und Verbreitung des Haushuhns“
zu halten. Die vom Provinzialverbande
geplanten Verbands-Ausstellungen in Bippstadt,
Minden, Gütersloh wurden wegen der herrschen-
den Geflügelseuche, die zuerst im Februar
auf der Braunschweiger Ausstellung verheerend
auftrat, polizeilich verboten. Daher haben
sich auch die hiesigen Züchter im verflossenen
Jahre an Ausstellungen nicht beteiligt.
Hoffentlich ist diese Seuche nun völlig erloschen
wir wollen auch hoffen, daß die strengen Ver-
ordnungen des Herrn Landwirtschaftsministers
aufgehoben, resp. gemildert werden, damit es
auch den kleineren Geflügelzüchtern mög-
lich bleibt, in Zukunft Geflügelausstellungen
zu veranstalten. Das Jahr 1901 war für
die Aufzucht der Küchlein ein äußerst günstiges,
da der Sommer warm und trocken war.
Einige Mitglieder haben daher eine große
Menge schöner Küden aufgezogen. Im allge-
meinen sollte aber fleißiger gezüchtet werden,
namentlich sollte man sich hüten, fremdländisches
Geflügel anzukaufen, weil dieses uns eben
verheerende, ansteckende Seuchen bringt. Zu
dem bereits bekannten, im Vereinsbezirk
gehaltenen Hühneraffen, ist eine neue hin-
zugekommen. Es sind „Graue Schott.n.“
welche Herr Adolf Wppmann-Halver im
Frühjahr neu einführte. Es wäre wünschens-
wert, wenn dieses nutzbringende Fußn, das
namentlich für unser rauhes Klima sich
eignet mehr Verbreitung in unserer Gemeinde
fände. Die Wassergeflügelzucht ist leider
zurückgegangen, was ich persönlich sehr beklagen
muß, da ich der Ansicht bin, daß gerade die
Enten- und Gänsezucht, mit Verständnis be-
trieben sehr nutzbringend werden kann, lohren-
der als die Hühnerzucht. Möchten sich doch
noch mehr Wassergeflügelzüchter finden, die nicht
gleich beim ersten Mißerfolge die Flinte ins
Korn werfen! Das Vereinsjahr schließt mit
einem Kassenbestand von 403,23 Mk., die
größtenteils in der Sparkasse zu Halver
zinslich angelegt sind. Wir schließen diesen
Bericht mit der Bitte, ein jedes Mitglied
wolle neue Mitglieder werben, damit der
Verein in der Lage ist immer mehr für die
Hebung der Geflügelzucht zum Wohle unserer
Gemeinde wirken zu können.

* Kierspe, 30. Jan. Am vergangenen
Sonntag feierte der Landwehr-Verein in der
Kaiserhalle Kaisers Geburtstag durch Konzert,
theatralische Vorstellungen und Ball. Trotz
des so schlechten Wetters war die Halle doch
gut besetzt und herrschte von Anfang bis zum
Ende die fröhlichste Feststimmung. Es muß
aber auch lobend anerkannt werden, daß alle
die dazu bestimmt waren zur Verschönerung
des Festes beizutragen, ihr möglichstes gethan
haben. Ganz besonders bot an dem Fest-
tage der Dirigent Herr Wermedes, der mit
seinen beiden Vereinen, dem Gesangverein
„Arion“ zu Wirth und dem Gesangverein
„Eintracht“ zu Börlinghausen, den gesang-
lichen Teil des Festes übernommen hatte, ge-
nußreiche Stunden. Es würde zu weit führen,
wenn wir die einzelnen Nummern des schönen
Programms besprechen wollten, die beiden

Bereine haben gut gesungen; es sei daher
auch an dieser Stelle den beiden Vereinen
namens des Landwehr-Vereins der Dank ent-
gegen gebracht. Nicht weniger wollen wir
aber auch derer gedenken, die durch theatra-
lische Aufführungen das Fest verschönernten
und durch manchen schönen Scherz die Lach-
muskeln in Bewegung setzten. Ein gemüth-
licher Ball hielt noch lange die frohen Fest-
teilnehmer vereint.

—s Halbert, 30. Jan. Der Wehr-
und Schützenverein Halbert feierte am ver-
flossenen Sonntag den Geburtstag Kaiser
Wilhelm II. durch Konzert und Ball im
Lokale des Kameraden Fritz Tord. Trotz
des schlechten Wetters hatten sich die Mitglieder
ziemlich zahlreich eingefunden, so daß der Zug
ein ganz stattlicher war. Am Denkmal an-
gekommen brachte der Hauptmann des Vereins
Kamerad A. Bedder den Kaisertoast aus.
Während des Konzerts fand ein Kaffeetrinken
statt. Der darauf folgende Ball hielt
sämtliche Festteilnehmer in gemüthlicher
Weise bis zum frühen Morgen zusammen.

* Altena, 30. Jan. Das neue Bahnhofs-
gebäude ist soweit fertig, daß dasselbe im
Laufe des nächsten Monats in Benutzung
genommen werden kann.

Breckersfeld, 30. Jan. Repräsentanten-
Sitzung. In der heutigen Sitzung der größeren
evangel. Kirchengemeinde Breckersfeld wurden
der Kaufmann Herr Kaspar Bormann von hier
zum Kirchmeister und der Zirkelschmied Herr
Theodor Boerster von Bogelsruthe zum Ren-
danten der kirchlich-ländlichen Gemeinde ge-
wählt. Die Herren Ferd. Reja von hier
und Gustav Junge von Eiden hatten die
Annahme der ersten Wahl bekanntlich abgelehnt.

Sevelsberg, 29. Jan. Gestern nach-
mittag hat sich in der Messerfabrik von
Gebr. Hermes ein schwerer Unglücksfall ereignet.
Als die einzelnen Maschinen zu langsam liefen,
wollte man den blutstehenden Maschinen-
heizer Karl Baumann darauf aufmerksam machen.
Man revidierte die einzelnen Treibriemen,
aber er war nirgend zu finden. Man fand
den Mann nach längerem Suchen entseelt in
einem mit Wasser gefüllten Bassin in den
unteren Fabrikräumen vor.

Schwelm, 29. Jan. Die Arbeiter an
der Enneperhalspeire haben am Samstag
die Arbeit niedergelegt. Die Ursachen bilden
Lohn Differenzen der Arbeiter mit dem Unter-
nehmer, an den die Baufirma Dik u. Comp.
Düsseldorf die Vorarbeiten vergeben hatte.
Die Arbeiter haben sämtlich die Entlassung
genommen, so daß die Arbeiten vollständig
eingestellt sind.

Dortmund, 28. Jan. Die gerichtliche
Entscheidung in Sachen des neuen Hand-
werkergesetzes, Verbot der Führung des
Meistertitels betr., dürfte in Wattenscheid vor
dem Schöffengericht gefallen sein. Ein Schuh-
machergeselle hatte sich im vorigen Jahre
selbständig gemacht ein Schild mit der Be-
zeichnung „Meister“ ausgehängt. Die betr.
Zunft erhob Widerspruch, und die Behörde
nahm sich der Sache an. Sie entfernte das
Schild, und das Gericht erkannte wegen
Vergehens gegen § 133 der Reichsgewerbe-
ordnung gegen den „Meister“ auf 10 Mark
Geldstrafe.

Datteln, 28. Jan. Heute fand die
Abnahme der jüngsten Kohlenfunde in der
Bauerschaft Natrop durch die königliche Berg-
behörde in Reddinghausen statt. Es ergab sich
bei dem von der Bohrergesellschaft „Rheinpreußen“
bei 725 m Tiefe erbohrten Flöze eine
Mächtigkeit von 1,20 m; dagegen erwies sich
das von der Internationalen Bohrergesellschaft
Straßburg i. Elb. in einer Tiefe von 789 m
angetroffene Kohlenflöz 2,25 m stark. Von
den konkurrierenden beiden Gesellschaften hat
die Straßburger den Fund zuerst anmelden
können. Das Ergebnis ist ein recht erfreuliches
und berechtigt zu der Hoffnung, daß nach
Überwindung der jetzigen Krisis auch bei
uns der Bergbau bald festen Fuß fassen wird.
Glück auf!

Sierzu eine Beilage.

Evangel. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 2. Februar.
Vorm. 10¹/₄ Uhr: Predigt:
Herr P. Dresbach.
Nachm. 1¹/₂ Uhr: Kindergottesdienst:
Herr P. Meyer.
Dienstag, 4. Februar Abends 8¹/₂
Uhr: Übung des Kirchenchors.

Vorrätig auf Lager:

1a. Rübkeu- u. Rübkeu-mehl
Gerste und Gerstenmehl
Mais und Maismehl
Kleie und Grand, Perlmais,
Erdnussmehl, Baumwollsaat-
mehl und Corfmelasse.
Albert Herdepe,
Halver.

Spielkarten

Karl Fastenrat.

Die Möbelhandlung und Tischlerei

Heinr. Clever, Halver

empfehl zu äußerst billigen Preisen polierte und gestrichene

— Möbel —

in allen Stil- und Holzarten.

Spiegel jeder Größe mit feinsten **Krystall-Facette-**
Gläsern, Polstermöbel in solider Ausführung und
modernem **Geschmack, Patentmatratzen**, sowie kompl.

Daunen- und Federbetten.

Portierenstangen, Gallerien, Zuggardinen-
und Zugrouleaux-Einrichtungen.

Holzrouleaux, Klappstühle, Reform-Kinder-
stühle, Sport- und Kinderwagen,
Korbessel, Reisekörbe etc.

Verkaufs-Anzeige.

Am Montag, den 17. Febr.,
10 Uhr Morgens anfangend, will
Frau Witwe **Fr. Bollmann** zu
Gemeinde bei Kierspe folgende Ge-
genstände gegen Kredit verkaufen
lassen:

6 Stühle, 2 Tische, 2 vollständige
Betten, 1 gute Hausuhr, 1 Milch-
schrank, 1 Küchenschrank, 1 Ofen,
1 Nähmaschine, 1 fast neue Butter-
kürne, 1 Tischlampe, 1 Barometer,
6 feinerne Kuhtröge, 1 feinerne
Schweinetrog, 1 Bienenhaus mit
Einrichtung, 1 Spülstein, 1 Partie
Kirschbaumtreter, 1 Mistkarre,
1 Leiterkarre, 1 Egge, 1 Pflug,
2 Leitern, 1 Ochsen-Sattelzeug,
1 Hobelbank, 1 Balkenwage, bis
300 Pfd. wiegend, 1 Häckselma-
schine, 1 Wannenmühle, 2 Siebe,
1 Viertel, sowie mehrere Haus-
und Küchengeräte.

Kierspe, den 25. Januar 1902.

Koch, Auktionator.



Turn-Verein

„Unter den Linden“
Halver.

Sonntag, den 2. Febr.,
Nachmittags 4¹/₂ Uhr

Hauptversammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Kassensbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Wahl der Delegierten zum
Gauturntag.
5. Beschlussfassung über die Feier
eines Fastnachtskränzchens.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Schützen-Verein

„Germania“

Halver (Hürtzthal.)

Generalversammlung

Sonntag, den 2. Februar,
Nachm. 4 Uhr

im Vereinslokale zu Hürtzthal.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslegung.
2. Vorstandswahl.
3. Beratung über einen Antrag.
4. Gastpflicht- und Feuer-Ver-
sicherung betreffend.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- und
Absatz-Genossenschaft Halver.

Am Sonntag, den 2. Febr.
findet nach dem Gottesdienst im
Vereinslokale die **Bezahlung** von
Erdnussmehl, Baumwoll-
saatmehl, Kohlen und Torfmüll
statt.
Der Vorstand.

MARKE



CHARDON

Griechische Edelweine.

Feine Morgen- und bewährte,
treffliche Medicinalweine.
Seit 1882 ärztlich verordnet.
Aecht unter Etiquette mit

Marke Chardon.

Ferner empfehle:

1a. Markgräfler Edelweine.

1a. Rot- u. Weissweine.

Ww. Fr. Krugmann,
Halver.

Herren und Knaben-

Filz-Hüte

in grosser Auswahl zu billigen
Preisen,

Wäsche, Krawatten,
Handschuhe,
Kosenträger etc. etc.

in reichhaltiger Auswahl, empfiehlt

Fr. Kattwinkel,
Halver.

Vorstandssitzung und Haupt-
versammlung des landwirt-
schaftl. Kreisvereins Altena
am Freitag, den 7. Febr. 1902,
Nachmittags 2¹/₂ Uhr
in der „Erholung“ zu Lüdenscheid.

Tages-Ordnung:

1. Beitritt des Kreisvereins zum
Verbande zur Hebung der Rind-
viehzucht im Sauerlande.
2. Eintragung des Kreisvereins
in das Vereinsregister; Ab-
änderung der Satzungen.
3. Gründung einer Vermittelungs-
stelle für den Ankauf von
Zuchtbullen.
4. Rindviehzucht.
5. Riegenzucht.
6. Verschiedenes.

Altena, den 25. Januar 1902.

Der Vereins-Direktor:

[Thomé.

Landratsamtsverwalter.

Rot- und Weisswein, Scherry,
Madera, Malaga, Wermuth-
wein, Cognac und Rum
in verschiedenen Preislagen empfiehlt
Frau **C. Lausberg, Halver.**

Friedrich Reinecke
HAGEN

Frankfurterstrasse 79
Hut- Schirm- u.
Mützenfabrik-Lager.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Hochzeitseinladungen
empfiehlt: **Wilhelm Bell jr.**

Militärpflichtige

von

Oberbrügge u. Umgegend.

Sonntag, den 9. Febr.,

Nachmittags 5 Uhr

beim Wirt **Otto Alberts** in
Ehringhausen

Versammlung

zwecks Besprechung der Musik.

Mehrere Militärpflichtige.

1a. Pferdehäcksel

wieder vorätig auf Lager.

Albert Herdepe, Halver.

Suche einen

Gejellen

zum anfertigen von Feuergeräten
in Afford oder Tagelohn auf dau-
ernde Beschäftigung.

Wilhelm Wolfram

Kierspe (Bahnhof.)

Feischen

Gervois-, Camenbert-,

Kräuter-, Delikatess-,

Limburger-, Holländer-

Edamer- u. Schweizerkäse

empfiehlt

Frau C. Lausberg, Halver.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 14. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver.

Samstag, 1. Februar.

1902.

Bekanntmachung der Handwerkskammer Münster.

Vorschriften zur Regelung des Lehr- lingswesens in Handwerksbetrieben.

(Fortsetzung.)

§ 11. Den Lehrlingen unter 16 Jahren ist der Besuch von Schant- und anderen öffentlichen Lokalen nur in Begleitung erwachsener Angehöriger oder des Lehrherrn gestattet.

Der Lehrherr darf dem Lehrling die zu seiner Ausbildung und zum Besuche des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen erforderliche Zeit und Gelegenheit nicht entziehen. Zu häuslichen Dienstleistungen dürfen Lehrlinge, die im Hause des Lehrherrn weder Kost noch Wohnung erhalten nicht herangezogen werden.

§ 12. Der Lehrling ist er väterlichen Zucht des Lehrherrn unterworfen und dem Lehrherrn sowie demjenigen, welcher an Stelle des Lehrherrn die Ausbildung zu leiten hat, zur Folgsamkeit und Treue, zu Fleiß und anständigem Betragen verpflichtet.

Uebermäßige und unanständige Züchtigung, sowie jede die Gesundheit des Lehrlings gefährdende Handlung ist verboten.

§ 13. Der Lehrling ist verpflichtet, die Fortbildungsschule bzw. die diesergleichwertigen Fachschule (§ 120 Abs. 3 der Reichsgewerbeordnung) regelmäßig und pünktlich zu besuchen, sofern ihm zu ihrem Besuche eine Gelegenheit geboten ist.

Der Lehrherr ist verpflichtet, den Lehrling zum regelmäßigen und pünktlichen Besuch der Fortbildungs- und Fachschule anzuhalten und ihm die hierzu erforderliche Zeit zu gewähren.

Er hat den Besuch der Schule seitens des Lehrlings zu überwachen und seinerseits alle ihm zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden, damit der Lehrling die Schule regelmäßig besucht. Bleiben diese Bemühungen dauernd erfolglos, so hat der Lehrherr das Lehrverhältnis aufzulösen.

§ 14. Gibt der Lehrherr seinen Betrieb auf, so hat er dieses binnen acht Tagen dem Vorstände der Handwerkskammer anzuzeigen und dabei anzugeben, ob das Geschäft einem Nachfolger übergeben ist, und dieser in den Lehrvertrag eintritt.

Ist dies der Fall, so wird auf Antrag des Nachfolgers mit Zustimmung des gemeinschaftlichen Betreibers (des Vaters, der Mutter, des Vormundes) und des Lehrlings ein entsprechender Vermerk auf den Lehrvertrag gesetzt und sodann die Lehrlingsrolle umgeschrieben. Findet eine Nachfolge in dem Lehrvertrag

nicht statt, so wird der Vorstand der Handwerkskammer durch Beauftragte für die anderweitige Unterbringung des Lehrlings auf die Restdauer der Lehrzeit thätigste Sorge tragen.

§ 15. Bei Ablauf des Lehrvertrages, sowie bei vorzeitiger Lösung des Lehrverhältnisses hat der Lehrherr dem Vorstand der Handwerkskammer binnen acht Tagen Anzeige zu machen; die Gründe der vorzeitigen Lösung sind anzugeben.

§ 16. Die Vermittlung des Vorstandes der Handwerkskammer zur Unterbringung des Lehrlings tritt ein, wenn eine vorzeitige Auflösung des Lehrverhältnisses aus den in § 4 dieser Vorschriften oder in § 127b der Reichsgewerbeordnung bezeichneten Gründen stattgefunden hat.

§ 17. Bei Beendigung der Lehrzeit vor Entlassung aus der Lehre hat der Lehrling sich der Gesellenprüfung vor dem zuständigen Prüfungsausschuß zu unterziehen.

Das Verfahren bei der Prüfung wird durch die Prüfungsordnung geregelt.

§ 18. Gewinnt der Prüfungsausschuß die Ueberzeugung, daß die mangelhafte Ausbildung des Lehrlings durch den Lehrherrn verschuldet ist, so hat der Vorstand der Handwerkskammer für die Unterbringung des Lehrlings in einem anderen Handwerksbetriebe während der verlängerten Lehrzeit Sorge zu tragen.

Wird durch Verschulden des Lehrherrn die vertragmäßige Lehrzeit überschritten, so hat der Lehrherr dem Lehrling den ihm hierdurch entstehenden Schaden zu ersetzen.

§ 19. Die vorstehenden Vorschriften gelten auch für die Beschäftigung von Lehrlingen bei Innungsmitgliedern, jedoch mit folgenden Maßgaben:

a) Die im § 8 vorgeschriebene Anmeldung des Lehrlings unter Einreichung des dritten Exemplars des Lehrvertrages erfolgt nicht an die Handwerkskammer, sondern an den Innungsvorstand. Desgleichen sind die in den §§ 14 und 15 vorgeschriebenen Anzeigen an den Innungsvorstand zu richten.

b) Der Vorstand jeder Innung ist bei Vermeidung der im § 20 angedrohten Geldstrafe verpflichtet, bis zum 1. Mai und 1. November jedes Jahres dem Vorstände der Handwerkskammer zur Eintragung in die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer zu übersenden:

1. ein Verzeichnis der in der Rolle der Innung eingetragenen Lehrlinge,
2. ein Verzeichnis der aus der Lehre ausgeschiedenen Lehrlinge. Für diese An- und Abmeldung sind die von der Handwerkskammer zu beziehenden Formulare zu benutzen.

c) Die nach §§ 4, 6, 14, 16, 18 der Handwerks-

kammer und ihren Organen obliegenden Verpflichtungen fallen für Lehrlinge, die bei Innungsmitgliedern beschäftigt sind, den Innungen und ihren Organen zu. Jedoch ist die Handwerkskammer befugt, die Organe der Innungen zur Erfüllung dieser Obliegenheiten anzuhalten und sie bei ihrer Ausführung zu unterstützen.

d) Gesuche auf Zulassung einer Verkürzung der Lehrzeit gemäß § 9 Abs. 2. dieser Vorschriften sind bei der Innung anzubringen und von dieser mit einer gutachtlichen Äußerung versehen dem Vorstände der Handwerkskammer vorzulegen.

e) Die Innungen sind berechtigt, selbständig Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens zu erlassen. Jedoch dürfen diese Vorschriften mit den von der Handwerkskammer oder von den zuständigen Behörden erlassenen Bestimmungen nicht im Widerspruch stehen. Zur Prüfung, ob dies der Fall ist, sind alle von freien Innungen erlassenen Vorschriften binnen 4 Wochen nach ihrem Erlasse, die schon jetzt erlassenen sofort dem Vorstand der Handwerkskammer einzureichen.

§ 20. Verstöße gegen die oben stehenden Bestimmungen werden gemäß § 103 Abs. 2 der Gewerbeordnung mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mark geahndet, soweit nicht andere gesetzliche Strafen vorgesehen sind.

Die vorstehenden Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens in Handwerksbetrieben werden hierdurch genehmigt.

Berlin, den 6. Januar 1902.

Der Minister für Handel und Gewerbe:

(L. S.)

gez. **Rehhaus.**

Diese Vorschriften treten mit dem heutigen Tage in Kraft.

Münster, den 25. Jan. 1902.

Die Handwerkskammer Münster

gez. **Kleist**, Vorsitzender. gez. **Dr. Schellen**, Sekretär.

Zur Herdbuchfrage.

In den nächsten Tagen soll in den Ämtern Meinerzhagen und Herscheid diejenigen Rühr angefordert werden, die zur Eintragung in das Herdbuch für den Kreis Altena geeignet sind und von denen Landwirte aufziehen wollen.

Die Herren Landwirte, welche Rühr anfordern lassen wollen, werden daher dringend gebeten, ihre diesbezüglichen Anmeldungen bei dem Herdbuchführer, Herrn Direktor Wellershaus zu Brügge, zu machen.

Sollten in den Ämtern, in welchen bereits eine Rührung stattgefunden hat, noch Landwirte sein, die noch Rühr anfordern lassen wollen, so können auch diese bei dem oben genannten Herrn ihre Rühr anmelden.

Auf diese große Bedeutung der Eintragung der Rühr in das Herdbuch ist schon ausführlich hingewiesen worden, so daß nur die hauptsächlichsten Punkte hier nochmal erwähnt werden.

1. Es ist von Wichtigkeit, daß jeder Landwirt, der aus der von seinen Rühr gewonnenen Milch Butter bereitet, seine Rühr selbst aufzieht; einestheils um die Magermilch zu vermeiden, andernteils, und das ist weit wichtiger, um gute, widerstandsfähige und gesunde Rühr zu erhalten und aus seinem Stall die Seuchen zu verbannen. Es ist eine altbekannte Thatsache, daß Seuchen in solchen Ställen äußerst selten, fast garnicht auftreten, in denen keine Einfuhr von fremdem Vieh stattfindet. Ferner unterliegt es keinem Zweifel, daß die Preise für Rühr noch bedeutend steigen werden, da in anderen Gegenden an die Viehzucht großes Gewicht gelegt wird und in diesen für gutes Vieh hohe Preise verlangt werden. Schlechte Rühr zu kaufen ist aber ein undankbares Geschäft für den Landwirt. In manchen Gegenden des Kreises dürfte es sich sogar empfehlen, für den Verkauf zu züchten, umso mehr, als es ja im Kreise viele Landwirte giebt, die wegen der Milchlieferung nicht aufziehen können. Diese könnten ihren Bedarf von Milchvieh dann aus den benachbarten Zuchtbezirken des Kreises decken und würden somit auch Vorteil von den Geldern haben, die für die Hebung der Zucht verwendet werden.

2. Ist es nicht zu leugnen, daß die Rindviehzucht, wenn sie richtig betrieben wird, rentabel ist und daß der Landwirt, der weiter vom Verkehr wohnt, billiger aufziehen als kaufen kann. Wichtig ist es auch noch, daß der Landwirt bei der Zucht kein Geld in größerer Summe aufwenden hat, während er dies bei dem Kauf doch muß, oder er muß borgen. Ein Sprichwort sagt aber: „Vorgen macht Sorgen.“

3. Wenn die Aufzucht richtig und mit Erfolg betrieben werden soll, so ist es zunächst wichtig, daß man die Eigenschaften der Elterntiere kennt. Ist auch das Tier das Produkt der Scholle, so ist doch nicht abzuleugnen, daß die meisten Eigenschaften in der Anlage vererbt werden. Ob sich diese Anlage allerdings zur Eigenschaft entwickelt, das hängt von den Verhältnissen ab. Damit man sich nun noch nach Jahren über die Eigenschaft eines Tieres orientieren kann ist eine Aufzeichnung der Eigenschaften eines jeden Zuchtieres notwendig. Diese erfolgt in das Herdbuch. Dasselbe giebt Auskunft über Name und Wohnort des Besitzers des Zuchtieres, Nummer und

Name der Kuh oder des Bullen, den Geburtstag des Tieres, über den Namen des Vaters oder Muttertieres und deren Abstammung, über erhaltene Punktzahl über Körpergewicht und Zuchtergebnisse, Zuchterfolg und Abgang des Zuchtieres.

4. Eingetragen in das Herdbuch werden solche Kinder, die bereits gefalbt haben oder zum Decken verwandt werden, die von gutem Körperbau sind, sich durch Leistung auszeichnen, von denen Nachkommen wieder ausgezogen werden sollen und die rotbunt sind. Kühen erwachsen den Landwirten aus der Rörung nicht, auch keine wesentliche Arbeit, da die Rörung im Stalle erfolgt. Die einzige Arbeit, welche der Besitzer von angeführten Kühen hat, besteht in der Führung eines Zuchtbüchchens, in welches er nur Nr. der angeführten Kuh, Datum des Sprunges, Nr. des angeführten Stieres, Datum des Kalbes einzutragen hat. Das ist alles und nicht mehr, das jeder Landwirt im Interesse seines Viehbestandes leisten kann.

5. Die Anmeldungen können schriftlich oder mündlich erfolgen. Am Mittwoch nachmittag werden solche bei Herrn Gastwirt Turd in Balbert, wo der Direktor Wellershaus einen Vortrag halten wird, entgegen genommen, die Liste wird am Dienstag, den 4. Februar abgeschlossen.

6. Endlich können auch solche Kühe angeführt werden, die von bereits angeführten abstammen.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 31. Januar. Gegen das Verschlagen der Brillen ist es nur nötig, jeden Morgen oder vor jedem Ausgehen eine Kleinigkeit sogenannte grüne Seife (Waschseife, Schmierseife, Kaliseife) auf der ganzen Fläche der Brillengläser zu verreiben und diese dann wieder zu putzen, bis sie blank sind. Es giebt ja teure Mittel, die dazu dienen sollen, das Verschlagen der Brillengläser zu verhüten, in der That aber bestehen sie auch aus nichts Anderem, als aus gewöhnlicher Kaliseife, und man kann das Geld, was für sie gefordert wird, sparen.

—h **Halver, 31. Jan.** Die am Mittwoch, den 29. ds. Mts. anberaumte Generalversammlung des hiesigen Vereins für Geflügel- und Singvögelzucht, welche der schlechten Witterung wegen nicht sehr zahlreich besucht war, wurde vom Vorsitzenden gegen 9 Uhr Abends eröffnet, der die Erschienen herzlich begrüßte. Nachdem 1 Mitglied neu aufgenommen und das Protokoll der vorigen Sitzung vom Schriftführer verlesen war, erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht pro 1901. Es ist nicht nötig, auf diesen Bericht näher einzugehen, da wir denselben zur allgemeinen Kenntnis in unserm Blatt heute veröffentlichen. Nachdem der Kassierer Herr Otto Barling-Halver den Kassenbericht erstattet hatte und

die Rechnung von Herrn Hauptlehrer Schulte und Herrn Carl Isenburg geprüft und für richtig befunden, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Versammlung dankt demselben für die prompte Kassenführung durch Erheben von den Sigen. In den Vorstand wurden durch Zuzug wiedergewählt die Herren H. Horstmann-Anschlag, Vorsitzender, Stationsvorsteher J. Stork-Halver, dessen Stellvertreter, Otto Barling, Kassierer und Wilh. Drewe-Bolsenbach, dessen Stellvertreter. Dem Unterverbande Arnberg will der hiesige Verein vorläufig nicht beitreten, da er sich von demselben keinen Nutzen verspricht. Ferner teilt der Vorsitzende das Protokoll des Verbandstages in Gütersloh (21. Oktober 1901) der Versammlung mit. Zum Schluß wurde angeregt, diesen Sommer eine Lokal-Ausstellung zu veranstalten. In einer späteren Versammlung soll darüber näher verhandelt werden. Gegen 11 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Die nächste Monatsversammlung soll Ende Februar stattfinden.

—r **Balbert, 29. Jan.** Am Sonntag den 26. ic. beging der hiesige Wehrverein die Feier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. im Lokale der Frau Ww. Th. Turd durch Konzert Kaffeetrinken und anschl. Ball. Am Kriegerdenkmal brachte Kamrad Lehrer Spengler den Kaisertoast aus. Während des Konzerts wurden weitere Ansprachen gehalten von dem Kamrad Karnebogen und dem Kamrad u. China-Kämpfers Berger, welcher letzterer auch ein selberfertigtes Gedicht vortrug. Leider wirkte das stürmische Wetter auf einen regeren Besuch der Feier ein. Der anschließende Ball verlief in gemüthlicher Weise und hielt die Kameraden bis zum frühen Morgen in guter Stimmung beisammen.

Wetter, 26. Jan. Der allgemeine wirtschaftliche Niedergang hat natürlich auch die bedeutende Industrie unseres Ortes in Mitleidenschaft gezogen. Das größte der hiesigen Etablissements, die „Schönthaler Stahl- und Eisenwerke von Hartort und Sohn“ ist zwar auch zu einigen Einschränkungen gezwungen worden, dürfte jedoch im Großen und Ganzen mit seiner jetzigen Beschäftigung zufrieden sein, besonders da dem Werk Exportaufträge vorliegen. Nicht so günstig liegen die Verhältnisse bei der „Märkischen Maschinenbau-Gesellschaft“; die Direktion beabsichtigte erst eine Verkürzung der täglichen Arbeitszeit

vorzunehmen, hat aber, um den Arbeitern Gelegenheit zu geben, sich vielleicht anderweitig zu beschäftigen, schließlich den ersten Wochentag ganz ausfallen lassen und für die übrigen Tage die bisherige Arbeitszeit beibehalten. Sollten sich die Verhältnisse in absehbarer Zeit nicht bessern, so wird man wohl zu weiteren Einschränkungen gezwungen sein. Die bekannte Krähnanzahl Ludw. Stuckenholz hat ebenfalls einige Entlassungen vorgenommen, jedoch vor kurzen wiederum bedeutende Lieferungsverpflichtungen eingehen können. Die Gußstahlwerke können kaum klagen, auch das jüngste derselben „Gußstahlwerk Schulte“ arbeitet vollauf. Die Bauhätigkeit ist nicht bedeutend; es wäre zu wünschen, daß die Gemeindevertretung notwendige Arbeiten jetzt vornehmen ließe, um die hiesigen Arbeiter von der Landstraße abzuhalten.

Münster, 26. Jan. Für die Ausstellung in Düsseldorf dieses Jahr hat das hiesige Krupp'sche Gußstahlwerk ein Lokomotivrad angefertigt mit einem Durchmesser von 2 m 760 mm. Wie verlautet, wird das genannte Werk für 100 000 Mark Faconstücke für die Ausstellung anfertigen lassen.

Dortmund, 29. Jan. Der Herr Oberpräsident von Westfalen, Excellenz Freiherr von der Recke, hat für die zweite diesjährige, mit dem Westfälischen Handwerkstammertage verbundene Ausstellung von Lehrlings- und Meisterarbeiten, sowie einschlägiger, im Handwerksbetriebe gebrauchter Maschinen, das Proktorat übernommen. Die Ausstellung wird voraussichtlich am 13. Juni hieselbst beginnen und 8 Tage dauern. Auf dem vorjährigen 2. Kammertag in Münster wurde schon mit Bedauern festgestellt, daß die Bielefelder Kammer als einzige den übrigen westfälischen Kammern sich nicht angeschlossen habe; leider fehlt sie auch dieses Mal. Eine besondere Zugkraft wird die Dortmunder Ausstellung durch die Ausstellung von Meisterarbeiten gewinnen, die in Münster im letzten Jahre unterblieb.

Schalke, 29. Jan. Der hiesige Gruben- und Hüttenverein hat infolge des schlechten Geschäftsganges am Dienstag einen Hochofen ausgeblasen, ebenso soll per 1. Februar 100 Arbeitern gekündigt und Lohnkürzung vorgenommen werden.

Köln, 27. Jan. Das Kassierer-Regiment Graf Gessler (rheinisches Nr. 8), dessen

früherer Chef Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar im vergangenen Jahre heimgegangen ist, hat in dem englischen Thronfolger, dem Prinzen von Wales einen neuen Chef erhalten.

Koblenz, 25. Jan. Eine auf der Niedermühle bei Obernheim bedienstete Magd wurde tot im Gebüsch gefunden. Da der Gerichtsarzt Fingerabdrücke am Hals feststellte, so nimmt man an, daß an dem Mädchen ein Mord verübt worden ist. Ihr früherer Liebhaber ist bereits verhaftet worden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Jan. Bei Minister von Thielens erschienen heute an seinem 70. Geburtstage zur Beglückwünschung der Reichskanzler, Prinz Alexis von Hessen, von Lacunus, die Minister u. s. w. Vormittags überreichten die Direktoren und Räte des Eisenbahnministeriums ein Album mit den Hauptbauten, die unter seiner Amtstätigkeit ausgeführt sind.

Stockholm, 30. Jan. Die schwedische interparlamentarische Friedensgruppe beschloß, dem norwegischen Storting-Komitee für den nächsten Nobelschen Friedenspreis das englische Parlamentsmitglied W. Randal Cremer und Schriftstellerin Bertha von Suttner vorzuschlagen.

London, 28. Jan. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage erklärt der Erste Lord des Schatzes Balfour, Friedensanerbietungen seien von Niemand, der ermächtigt gewesen wäre, im Namen der Buren zu sprechen, an die Regierung gelangt; jedoch spät am letzten Sonnabend sei eine Mitteilung von der niederländischen Regierung eingegangen, die gegenwärtig der Erwägung unterliege. „Ich werde Abschriften dieser Mitteilung und unserer Erwiderung so bald wie möglich auf den Tisch des Hauses legen.“

London, 30. Jan. „Daily Mail“ veröffentlicht aus dem Haag ein Telegramm, worin mitgeteilt wird, daß in der Note der holländischen Regierung die englische Regierung ersucht wird, einem holländischen Ausschusse ein freies Geleit nach Südafrika zu geben, um dort die Buren über die richtige Lage in Europa zu unterrichten. Wie dem auch sei, die Angelegenheit wird in dem nächsten Ministerrat eingehend in Erwägung gezogen werden.